



IJM

ANWALT
DER FREIHEIT

DER PROTECT ANSATZ

Policy Briefing

Systemisch schützen, Menschenhandel bekämpfen

Deutschland ist eines der Hauptzielländer für Menschenhandel in Europa. Besonders im Bereich der legalen Prostitution bleiben Schutzlücken, Täterstrukturen und systemische Ausbeutung weitgehend unangetastet. IJM Deutschland setzt sich für Reformen zum besseren Schutz in der Prostitution und verstärkten Kampf gegen Menschenhandel ein. Dabei unterstützen wir die Umsetzung des Nationalen Aktionsplans und die Evaluierung des Prostituiertenschutzgesetz (ProstSchG), um die verbliebenen strukturellen Lücken zu schliessen. Unser Ziel ist es, den unzureichenden Schutz von Menschen vor Menschenhandel und Ausbeutung in der Prostitution grundlegend zu verbessern. Der hierfür entwickelte PROTECT-Ansatz adressiert diese Lücken mit einer umfassenden, realitätsnahen und struktur-basierten Herangehensweise. Mit sieben ineinandergreifenden Elementen baut PROTECT ein effektives Schutzsystem auf, das Prävention, Strafverfolgung, Opferschutz, neue Perspektiven für Betroffene und gesellschaftlichen Wandel vereint.



IJM Deutschland — Wer wir sind

IJM ist keine spezialisierte Fachberatungsstelle, sondern ein international vernetzter Akteur im Bereich des grenzüberschreitenden Menschenhandels und fördert auf der Basis exemplarischer Fallarbeit systemische und politische Transformation. Mit unserem European Anti-Trafficking Program (EATP) unterstützen wir Ermittlungen, betreuen gemeinsam mit unseren Partnern Betroffene, arbeiten mit Behörden in Deutschland, den Niederlanden, Grossbritannien, Bulgarien und Rumänien zusammen und bringen globale Erfahrung in nationale und Europäische politische Prozesse ein.

DAS PROBLEM

Unzureichender Schutz – Gesetz und Praxis klaffen auseinander

Die aktuelle Gesetzeslage und Umsetzungspraxis schützen Betroffene von Menschenhandel und Gewalt in der Prostitution nur unzureichend. Unterstützung Betroffener, Kontrolle und Strafverfolgung weisen erhebliche Mängel auf. Die Strukturen in der Prostitution sind stark von psychologischen und finanziellen Abhängigkeiten, hoher Vulnerabilität der Ausübenden, Stigma und organisierter Kriminalität geprägt. So ist Prostitution als Branche strukturell anfällig für Ausbeutung und andere kriminelle Dynamiken aus dem Bereich des Menschenhandels. Mangelnde Strafverfolgung führt dazu, dass Menschenhandel in der Prostitution für Kriminelle weiterhin als lukratives Geschäftsmodell gelten kann.

DAS ZIEL

Struktureller Wandel für nachhaltigen Betroffenen-schutz in Deutschland

Ziel ist es, die systemische Ausbeutung zu stoppen, Betroffene zu schützen und Menschenhandel als kriminelles Geschäftsmodell unattraktiv zu machen. Dafür braucht es eine rechtlich verankerte, gut umgesetzte, ganzheitliche Strategie, die auf bestehende Strukturen aufbaut und diese wirksam weiterentwickelt.

UNSERE HERANGEHENSWEISE

Ganzheitlicher PROTECT-Ansatz statt einseitiger Lösungen und ideologischer Blockaden

Das PROTECT-Modell bündelt Prävention, Rechtszugang, Opferschutz, Täterverfolgung, Effektive Zusammenarbeit, Chancen und Perspektiven für Betroffene und Transformation auf systemischer Ebene. Es zielt darauf, nicht nur Symptome zu behandeln, sondern systemische Ursachen des Menschenhandels anzugehen - durch einen realitätsnahen, betroffenenzentrierten Ansatz. Alle Maßnahmen bauen aufeinander auf und bedingen einander. Es kann nicht bleiben, wie es ist: einseitige, oft ideologisch beeinflusste Lösungen werden die komplexen Probleme von Gewalt und Ausbeutung in der Prostitution nicht lösen. Der Fokus muss auf einer wirksamen Umsetzung liegen.

P

PRÄVENTION Risiken und Vulnerabilitäten frühzeitig verringern, Ausbeutung vorbeugen

- Prostitution strukturell unattraktiv für Kriminelle im Menschenhandel machen.
- Aufklären über Rechte, Ausstiegshilfen und Gewaltstrukturen.
- Sensibilisieren von Freiern für Menschenhandel und Ausbeutung.
- Arbeitsrechtliche Standards im Prostitutionsgewerbe durchsetzen.
- Zugang zu Sozial- und Gesundheitsleistungen schaffen – unabhängig vom Aufenthaltsstatus und Arbeitsverhältnis.

R

RECHTSZUGANG Betroffene erkennen, stärken und rechtlich unterstützen

- Mehrsprachige Rechtsberatung, leicht erreichbare Anlaufstellen.
- Schulung von Polizei und Behörden zur Betroffenenidentifizierung.
- Vertrauen schaffen durch kultur- und traumasensibel geschulte Behörden – damit Betroffene sicher Anzeige erstatten können.
- Zugang zu Entschädigung erleichtern, z. B. über SGB XIV oder Entschädigungsfonds.
- Reform der Strafprozessordnung für geschützte Zeugenaussagen (anonymisiert oder videobasiert) und ein echtes Non-Punishment-Prinzip.

O

OPFERSCHUTZ Sicherheit und Stabilität gewährleisten

- Bundesweit verfügbare, regelfinanzierte und spezialisierte Fachberatung anbieten – für alle Altersgruppen und Geschlechter.
- Traumatherapie, Schutzunterkünfte und psychosoziale Begleitung
- Nachsorge unabhängig von der Kooperation im Strafverfahren – für echten Schutz.

T

TÄTERVERFOLGUNG Netzwerke aufdecken und zerschlagen

- Mehr Ressourcen für spezialisierte Einheiten bei Polizei und Staatsanwaltschaft.
- Modernes digitales Ermittlungsinstrumentarium und notwendige Befugnisse, die entsprechenden Milieus proaktiv zu kontrollieren.
- Gesetzliche Reform zur besseren Beweisführung jenseits der Opferaussage.
- Beweislastumkehr bei Vermögen unklarer Herkunft: Kriminelle Profite krimineller Aktivitäten müssen einfacher abgeschöpft werden und der Betroffenenentschädigung zugutekommen.
- Grenzübergreifende Koordination und Wissensaustausch für Behörden fördern.

E

EFFEKTIVE ZUSAMMENARBEIT Kräfte bündeln – lokal & global

- Bundesland-übergreifenden, effektiven Nationalen Verweismechanismus (NRM) aufbauen.
- Kooperationsstandards über Behördengrenzen hinweg (Polizei, NGOs, Jugendämter und Fachberatungsstellen).
- Grenzüberschreitende Nachsorge (Continuum of Care) sicherstellen.
- EU-weite einheitliche Datenstrukturen und Protokolle, gemeinsame Ermittlungsgruppen (JITs) fördern.

C

CHANCEN Alternativen zur Prostitution ermöglichen

- Regelfinanzierte Ausstiegsprogramme inkl. Beratung und Übergangshilfen.
- Umschulungen, Arbeitsmarktintegration, Anerkennung von Abschlüssen.
- Wohnraum statt Bordellabhängigkeit.
- Aufenthaltsrechtliche Reformen zur Schaffung von Sicherheit & Perspektive.

T

TRANSFORMATION Ursachen systemisch adressieren

- Umsetzung verstetigen: nur durch konsequente Anwendung entfalten Schutz- und Strafnormen Wirkung.
- Strafverfolgung, Sozialarbeit und Prävention als integrierte Struktur verstehen.
- Nachhaltige Strukturreformen statt kurzfristiger Symbolpolitik.
- Grenzübergreifende kriminelle Strukturen und Milieus verstehen und Massnahmen entsprechend anpassen.



Forderungen: Reform für echten Schutz und Gerechtigkeit

Ohne tiefgreifende Reformen bleibt die Strategie gegen Menschenhandel wirkungslos. Nur ein systemisches Umdenken und entschlossenes politisches Handeln können Wandel ermöglichen. Der PROTECT-Ansatz liefert die Grundlage dafür.

Es braucht jetzt:

- Eine gesetzlich verankerte Gesamtstrategie gegen Menschenhandel in der Prostitution.
- Die konsequente und gut finanzierte Umsetzung des NAP, ergänzt um gezielte Reformen.
- Eine klare, praxisorientierte Perspektive, die Betroffene schützt und Täter konsequent verfolgt.

Das PROTECT-Model ist ein ganzheitlicher Ansatz, um systemischen Wandel zur Bekämpfung von Menschenhandel in der Prostitution herbeizuführen. Es kann nur durch breit angelegte Partnerschaften zwischen Politik, Zivilgesellschaft und Strafverfolgung umgesetzt werden.

**IJM Deutschland e. V.
steht Abgeordneten
und der Fach-
öffentlichkeit gern als
Gesprächspartnerin
zur Verfügung.**



IJM
ANWALT
DER FREIHEIT

Kontakt

Kersten Rieder | Senior Referentin Politische Arbeit
Telefon: +49 30 544 522 040

Herausgeber:

International Justice Mission Deutschland e. V.
Christburger Straße 13, 10405 Berlin
Telefon: 030 246 369 00
E-Mail: info@ijm-deutschland.de
www.ijm-deutschland.de

Vertreten durch:

Evelyn Moeck
Vereinsregisternummer: VR 6577 | Amtsgericht Siegen
International Justice Mission Deutschland e. V. ist als
gemeinnützige und mildtätige Organisation anerkannt,
zuletzt mit dem Freistellungsbescheid zur Körperschafts-
steuer des Finanzamts Siegen vom 22. Juli 2020
(Steuernummer 34259265058).